

LEADER - Dokumentation des Auswahlverfahrens

NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE 20. SITZUNG DES FÖRDERRATES IN DER LEADER-FÖRDERPERIODE 2023-2027
DER REGIONALENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MITTLERES FULDATA (LAG)

am

19.01.2026, 15.30 Uhr bis 17.50 Uhr,

Rathaus Malsfeld

Die Einladung zur Sitzung erfolgte mit Schreiben vom 5. Januar 2026. Sie ist den Vertretern des Förderrates rechtzeitig per E-Mail zugegangen.

Anwesende Vertreter:

Öffentlich	Privat	Zivil
Schneider, Susanne	Clobes-Jacob, Sonja	Knobel, Sabine
Hanke, Michael	Knoth, Eugen	Lück, Elke
Wilhelm, Rebecca	Slawik, Edgar	Wunderlich, Sabine
Tümmeler, Frithjof	Hilgenberg, Sandra	

4 öffentlich 7 privat/zivil Quorum erfüllt

Regionalmanagement:

Christian Vieth

Sindy Marx

Bewilligungsstelle (BWS):

-

Gäste:

Zobel, Roland | Bgm. Morschen

Dr. Faupel, Björn | Bgm. Felsberg

Rehm, Andreas | Bgm. Spangenberg

Dupont, Alexander

Hardt, Karin

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Michael Hanke eröffnet um 15:35 die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Gegen Tagesordnung, die Ladungsfrist und die Niederschrift der letzten Sitzung ergeben sich keine Einwände. Der Förderrat beschließt, die Reihenfolge der TOPs 4–6 zu ändern.

TOP 2 Bericht aus dem Regionalmanagement | Vorstellung neuer Regionalmanager

Der Vorsitzende informiert über die Stellenteilung der Regionalmanagerin Frau Schütte und des Regionalmanagers Herrn Vieth ab 08.02.2026 zu jeweils 50% einer Vollzeitstelle.

Anschließend berichtet RM Vieth, dass im Jahr 2025 sieben LEADER-Projekte bewilligt werden konnten. Dies bedeute aber nicht, dass diese bereits umgesetzt oder gar endabgerechnet seien. Zudem wurden im Regionalbudget neuen Projekte gefördert, die auch bereits vollständig abgeschlossen seien. Die Vorschau auf 2026 werde im TOP 3 mitbehandelt.

TOP 3 Ergebnisse des Zwischenevaluation

Zu Beginn seiner Ausführungen erläutert RM Vieth zunächst Anlass, Ziel und den methodischen Ansatz der Zwischenevaluation. Ergebnis sei u.a., dass man mit einer Mittelbindungsquote von 55% einen wichtigen Landesmeilenstein erfüllt habe. Dieser liege zwar unter der in der LES für diesen Zeitpunkt gesetzten Zielerreichungsquote von 72%, lasse aber für den Rest der laufenden Förderperiode einen größeren Handlungsspielraum offen.

Die Projektstruktur der lfd. Periode sei eher klein statt komplex, die Träger eher privat statt kommunal. Die sogenannten Leuchtturmprojekte wie die Regionsexpertise seien bisher weitgehend abstrakt geblieben und nicht zur Umsetzung gekommen. Bei der genauen Betrachtung der Handlungsfelder gelangt die Evaluation zu dem Ergebnis, dass im HF Wirtschaft der größte Handlungsbedarf besteht.

Das Regionalmanagement werde in den Befragungen durchweg positiv bewertet.

Zwischenfazit sei, dass die Region zwar eine hohe Projektaktivität habe und formale Zielvorgaben erfülle, jedoch mit bislang begrenzt sichtbarer struktureller Wirkung für die Region. Damit sei ein erweiterter strategischer Auftrag an das Regionalmanagement erkennbar, z.B. Moderation, systematische Vernetzung und Entwicklungsprozesse zur klassischen Regionalentwicklung.

Im Hinblick auf die weitere Förderperiode sei eine strategische Neuausrichtung zur Umsetzung gezielter Projekte mit strukturprägendem Potential erforderlich.

Für die Zukunft verspricht RM Vieth eine Veränderung der Förderpraxis. Man werde seitens des Regionalmanagements proaktiv agieren und Entwicklungsprozesse initiieren. Dem Förderrat komme dabei neben der Aufgabe als Entscheidungsgremium auch die Rolle eines Impulsgebers zu.

TOP 4 Weiterentwicklung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Die Zwischenevaluierung bestätigt, dass die Lokale Entwicklungsstrategie weiterhin tragfähig ist und einen breiten Handlungsrahmen bietet. Gleichzeitig zeigt sie deutlich, dass die zweite Förderhälfte eine stärkere inhaltliche Fokussierung benötigt, um mit den verbleibenden Mitteln gezielt Wirkung zu erzielen. Es geht daher nicht um eine neue LES, sondern um eine bewusste strategische Schärfung innerhalb des bestehenden Rahmens – orientiert an den tatsächlichen Herausforderungen der Region und den Erkenntnissen aus der bisherigen Förderperiode. Für die zweite Förderhälfte schlägt RM Vieth vor, die Förderung inhaltlich stärker auf regionale Wertschöpfung, Gründung und Nachfolge zu fokussieren – ohne andere förderfähige Themen auszuschließen, sofern sie einen erkennbaren Beitrag zu den Entwicklungszielen der Region leisten. Ziel sei, weniger auf "zufällige" Anträge zu reagieren, sondern mehr gezielte, proaktive Regionalentwicklung mit messbarer Wirkung zu betreiben.

Aus den Reihen des Förderrats wird die Förderung von Projekten im Bereich Nachfolge und Wertschöpfung ausdrücklich positiv bewertet, bei der Beratung z.B. von Nachfolgen im Handwerk dürfe jedoch keine Doppelstruktur mit der IHK, der Handwerkskammer, dem Virtuellen Gründerzentrum etc. geschaffen werden.

Insgesamt befürwortet der Förderrat die vorgeschlagene Schwerpunktsetzung, möchte einen Fokus aber auch weiterhin auf Dorfentwicklung (wie Treffpunkte, gesellschaftliche Projekte) setzen. Auch der strategischen Projektauswahl wird zugestimmt.

TOP 5 Beratung und Beschlussfassung zum Regionalbudget 2026

RM Vieth hebt zunächst die Bedeutung des Regionalbudgets anhand von Zahlen und Daten für die hess. LEADER-Regionen hervor. Demnach wurden zwischen 2023 und 2025 über tausend Projekte mit einer Investition von über acht Millionen EUR umgesetzt. Etwa 70% der Antragsteller seien Vereine.

Das Regionalbudget sei auch im Mittleren FuldaTal ein bewährtes, stark nachgefragtes Förderinstrument. Für 2026 wolle man einen stärkeren Fokus auf die Gemeinwohlorientierung setzen, z.B. durch hohe öffentliche Zugänglichkeit, eine langfristige Nutzungsdauer sowie die Einbindung von Kindern, Jugendlichen und Ehrenamt.

Um möglichst viele Projekte fördern zu können und so eine breite Wirkung zu erzielen, schlägt RM Vieth vor, Projekte mit Gesamtkosten zwischen 2.000 EUR und 10.000 EUR zu fördern. Für Projekte mit hoher Komplexität und einer größeren Reichweite sei ein erhöhter Kostenrahmen bis 20.000 EUR möglich. Die erhöhte Förderung unterliege einer zusätzlichen Prüfung und der bewussten Einzelfallentscheidung des Förderrats.

Für die generelle Bewertung der Projekte stellt er einen aktualisierten PAK mit ergänzten Z-Kriterien für Projekte über 10.000 EUR vor, von denen mindestens drei von sechs Kriterien erfüllt sein müssen. Die Beratung über ein oder mehrere Schwerpunktthemen für das Regionalbudget 2026 kommt zu dem Ergebnis, dass man kein Thema festlegen wolle. Es soll aber bereits im Bewerbungsauftrag kommuniziert werden, dass man sich Projekte auswünsche, die das gemeinschaftliche Miteinander stärken und sich an Kinder, Jugendliche und das Ehrenamt richten.

1. Erweiterung der Projektbewertungskriterien im Regionalbudget

Der Förderrat beschließt die Einführung der erweiterten Projektbewertungskriterien für das Regionalbudget. Die bestehenden Projektbewertungskriterien bleiben unverändert bestehen und werden um zusätzliche Kriterien zur Prüfung einer erhöhten Förderhöhe (Z-Kriterien) ergänzt.

Die erweiterten Projektbewertungskriterien gelten ab dem Regionalbudget 2026 und sind Bestandteil der Projektauswahl und Entscheidungsfindung des Förderrates.

Sie dienen insbesondere der transparenten und nachvollziehbaren Abgrenzung zwischen Regelförderung und begründeten Ausnahmefällen bei erhöhten Förderbeträgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	Nein	Enthaltung
10	0	1

2. Antragstellung Regionalbudget 2026

Der Förderrat beschließt die Antragstellung für das Regionalbudget 2026 zum 01.04.2026 unter Ausschöpfung der maximal möglichen Fördersumme gemäß den geltenden Richtlinien.

Zur vollständigen Ausschöpfung des Regionalbudgets beschließt der Förderrat folgende Vorgehensweise bei der Projektpriorisierung:

- Die Projekte werden entsprechend ihrer Bewertung und Priorisierung ausgewählt.
- Sofern nach Auswahl der priorisierten Projekte ein finanzieller Restbetrag verbleibt, wird das nächstkleinere finanziell passende Projekt berücksichtigt.

- Alternativ kann nach Rücksprache mit den jeweiligen Projektträgern ein teilweiser Verzicht auf die Gesamtförderung erfolgen, um eine vollständige Mittelbindung zu ermöglichen.

Abstimmungsergebnis:

Ja	Nein	Enthaltung
11	0	0

TOP 6 Zusammenarbeit mit der Bewilligungsstelle, WI Bank und Außenwahrnehmung von LEADER

RM Vieth stellt die aktuelle Situation vor. Aufgrund verschiedener Faktoren verlaufe die Zusammenarbeit derzeit nicht immer reibungslos. Dies führe u.a. zu verzögerten Projektbewilligungen, was sich wiederum negativ auf die Außenwahrnehmung auswirke. Von Seiten der Regionalmanagements im Schwalm-Eder-Kreis werde derzeit ein Workshop mit der Bewilligungsstelle des Kreises vorbereitet, der dazu diene, Defizite in der Zusammenarbeit zu ermitteln und zu benennen und Lösungen zu erarbeiten. Gemeinsam wolle man zum Wohle der Antragsteller agieren und Projekte ermöglichen.

TOP 7 Verschiedenes

Der Tagesordnungspunkt „LEADER ab 2028 (neue GAP-Förderperiode)“ wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit abgesetzt und in einer der nächsten Sitzungen erneut auf die Tagesordnung gesetzt.


 Vorsitzender


 Protokoll